

Liebäugeln mit der grossen Welt

ZÜRICH. Auch die Oper hat ihre Nischen. Die dritte Produktion der Kammeroper Schweiz im Theater Stok zeigt ein reizendes Intermezzo von Johann A. Hasse.

HERBERT BÜTTIKER

Die Kammeroper Schweiz wurde 2008 als Verein ins Leben gerufen. Mit Mozarts «Bastien et Bastienne» und Telemanns «Pimpinone» stellte sie sich dem Publikum vor, an unterschiedlichen Orten vor allem in Zürich. Mit Johann Adolf Hasses Intermezzo «Der Handwerker als Edelmann» richtete sich die Kammeroper Schweiz jetzt erstmals im Kellergewölbe des Theaters Stok ein, das sich für kleinere Opernproduktionen schon vielfach bewährt hat.

Zum Rokoko-Charme des Stücks alderdings stellt man sich gern ein Gar-

ten- oder kleines Hoftheater vor, und der Produktion sind auch Einladungen an solche anmutige Orte zu gönnen. Doch auch die Kelleratmosphäre hat etwas für sich, denn die Protagonisten des Spiels sind zwei Mächtegegnern, die im Keller des Rokoko zu Hauses sind. Vanesio ist ein Handwerker, der sich um Adelsmanieren und -titel bemüht, Larinda ein cleveres Bauernmädchen, das es auf sein Geld abgesehen hat. Um mit ihm anzubandeln, bietet sie sich zuerst als Fechtmeister an, dann als heiratswütige Baronesse. Als solche erscheint sie dann in der grossen Damenrobe, aber nicht ganz comme il faut im Benehmen, während er linkisch seine Honneurs macht.

Johann A. Hasse (1699–1783) gehört zu den noch wenig erkundeten Meistern des 18. Jahrhunderts. Dabei war er einer der berühmtesten und begehrtesten Komponisten seiner Zeit und glän-



Catriona Bühler als Larinda. Bild: pd

zender Stern am Dresdener Hof. Die Opera seria war sein Hauptgeschäft, aber der «Handwerker» zeigt ihn als reizvollen Meister des Kleinen, mit Arien von liedhafter Melodik, lebhaften Rezitativen, feiner Ironie und hand-

festen musikalischen Spässen. Für Catriona Bühlers präzise, wendige Stimme und ihr verschmitzt-kontrolliertes Spiel ist die Larinda wie gemacht, und auch Vanesio ist mit Chasper-Curò Manis burschikosem Bariton bestens bedient. Blagoy Apostolovs Regie ist einfallsreich, trägt aber nicht zu dick auf und lockert das Geschehen mit Tänzerin und Tänzer amüsant auf.

Die Arbeit mit jungen Sängerinnen und Sängern gehört neben der Pflege der spezifischen Operngattung zur Aufgabe, die sich die Kammeroper Schweiz gestellt hat. Auch im Zusammenspiel mit dem musikantisch frischen Streichquintett und Cembalo ist sie hier auf erfreuliche Weise gelöst.

Der Handwerker als Edelmann

Aufführungen bis 25. März im Theater Stok in Zürich, am 30. März im Kirchgemeindehaus Liebestrasse in Winterthur.

www.kammeroperschweiz.ch